

Bezugspreis:

Wochenzeitung 6,75 Mk. monat 2,25 Mk. ...

Anzeigenspreis:

Die schlagfertige Kondorezelle ...

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Donnerstag, den 12. Dezember 1918.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Friedensnote der Bolschewiki.

Die Sowjetregierung hat an die Regierungen von Großbritannien, Frankreich, Italien und den Vereinigten Staaten eine Erklärung erlassen, die ein feltames Gemisch von Friedensbitte und Grobheit ist.

Im Augenblick, wo die Armeen der Entente die Grenzen Österreichs und ihre Flotte sich den Küsten des früheren russischen Reiches nähert, propagiert die Regierung der Sowjetrepublik noch einmal fester die großen Massen der Orientale...

Die Interessen des deutschen Volkes werden nicht berücksichtigt.

Das britische Kabinett und die Kriegsschadigungsfrage.

London, 11. Dezember. (Neuer.) Im Laufe einer Rede erwähnt Lloyd George, daß die Interalliierte Kommission, die Deutschlands Fähigkeit, die Kriegskosten zu zahlen, untersuchen soll, noch nicht zusammengetreten ist...

Plünderungen im besetzten Aachen.

Amsterdam, 11. Dezember. Die „Het Volk“ aus Haag meldet, haben am Sonntagabend belgische Soldaten in Aachen schwere Ausschreitungen begangen.

Paris - Konstantinopel.

Verhandlungen über den Balkanverkehr.

Eine jugoslawische Offiziersabordnung des Balkanbefehls wird in Wien und Budapest erwartet, um mit den maßgebenden Stellen wegen der Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs zwischen Paris und dem Balkan zu verhandeln.

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Der Beginn der ersten Sitzung über die Verlängerung des Waffenstillstandes fand heute vormittag 11 Uhr statt.

Das Programm der Reichsämtler.

Die verschiedenen Reichsämtler begannen, der Reichsleitung ihr Programm vorzutragen. So hat der Staatssekretär des Reichswirtschaftsamtes, Dr. August Müller, einen großzügigen Entwurf seiner Pläne eingereicht.

Dresden für einen früheren Wahltermin.

In der letzten Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrats Groß-Dresdens kam ein Antrag Kahmann zur Verhandlung:

- a) An die Volksbeauftragten des Deutschen Reichs das Ersuchen zu richten, daß die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung weit eher stattfinden, als sie in Aussicht genommen sind; b) an die Volksbeauftragten Sachsens das Ersuchen zu richten, möglichst bald zur sächsischen Nationalversammlung auf der Grundlage, die für die Wahlen zur Reichsnationalversammlung vorgesehen ist, wählen zu lassen, und den Landtag zu ersuchen, in diesem Sinne der Regierung Beschlüsse zu geben.

Der Antrag wurde nach längerer Debatte gegen 13 Stimmen zum Beschluß erhoben.

Ferner wurde gegen 4 Stimmen ein Antrag Hellig angenommen, der schärfsten Widerspruch dagegen erhebt, daß nach dem die Revolution fast unblutig verlaufen, kleine verbliebene Gruppen Revolutionäre ein Treiben veranstalten, das zu Gewalttaten und Blutvergießen führt.

Das Rücktrittsgesuch Dr. Solf's.

Vor der Entscheidung.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. Solf hatte gleich nach seinem Zusammenstoß mit Sidner seine Bereitwilligkeit erklärt, aus dem Amte zu scheiden.

Dr. Solf hat feinerzeit der neuen Regierung seine Dienste in loyaler Weise zur Verfügung gestellt. Wir haben uns daher an den Angriffen gegen ihn nicht beteiligt, und das um so weniger, als die Behauptung, er sei eine „kompromittierte Persönlichkeit“ irrig ist.

Die Rücksicht, daß Dr. Solf erneut ein Abschiedsgesuch einreicht, gab zu der Mißdeutung Anlaß, daß dieser Schritt irgendwie mit dem bekannten Einspruch des russischen Gesandten Joffe an Haase zusammenhänge.

Amerikanische und englische Truppen für Böhmen.

Eine Forderung der deutschböhmisches Landesregierung. Die Besetzung der deutschböhmisches Städte durch die tschechoslowakischen Truppen macht weitere Fortschritte.

Weitere Besetzungen durch tschechoslowakische Soldaten werden gemeldet aus Aussig, Ober- und Untertibitzschau (Niederböhmen), Lubitz, Wlitz und Sedesam.

Die Konferenz für den Völkerbund.

Einberufung nach Friedensschluß.

Sofel, 11. Dezember. Wie die „Baseler Nachrichten“ aus uns zuverlässiger Quelle vernehmen, wird unmittelbar nach Abschluß des Friedens zwischen den Alliierten und den Mittelmächten eine Internationale Weltkonferenz sämtlicher Mächte, auch der neutralen, einberufen, zum Zweck des Anschlusses an den Völkerbund.

Zur Frage der neuen Verfassung.

Von Prof. Dr. E. Jaffe, Bayer. Finanzminister.

Wir erhalten folgendes Schreiben, das aus München vom 9. Dezember datiert ist:

Erst heute kommt mir Ihre Nummer vom 3. Dezember in die Hand, in der Sie unter dem Titel „Das gleiche Wahlrecht in Bayern“ sich mit meinen Ansichten über die künftige Ausgestaltung des parlamentarischen Systems in Deutschland beschäftigen. Sie gehen dabei von vollkommen falschen Voraussetzungen aus.

Unter diesen Umständen sind Sie gewiß so freundlich, die folgenden ganz kurzen Ausführungen, die meine wörtlichen Äußerungen wiedergeben, in Ihrem Blatte zu veröffentlichen. Sie werden aus dem Folgenden ersehen, daß es sich weder um einen reaktionären, noch um einen bolschewistischen Kaufbau handelt, sondern lediglich darum, in der künftigen föderalistischen deutschen Republik den Gliedstaaten den durchaus notwendigen Einfluß auf die Regierungsgeschäfte des Gesamtstaates zu gewährleisten.

In jedem Bundesstaat wird auf Grund des gleichen, direkten, geheimen, proportionalen Wahlrechts, bei dem alle männlichen und weiblichen Personen über 20 Jahre wahlberechtigt sind, der bundesstaatliche Landtag gewählt.

Für die Gesamtrepublik Deutschland wird nach dem gleichen Gesichtspunkte, wie diejenigen für die Landtagswahlen, die gesetzgebende Reichsversammlung gewählt. Da wir nun aber kein zentralistisches, sondern ein föderatives Deutschland haben wollen, so würde nun noch eine Vertretung der Gliedstaaten gegenüber der Reichsregierung und dem Reichsparlament fehlen, ein Zustand, den wir durch die Aufhebung des alten Bundesrats jetzt erleben und der zu den allerschlimmsten Konsequenzen führt.

zusammenzusehen hat aus den Vertretern der gliedstaatlichen gesetzgebenden Landtage und der gliedstaatlichen Nebenparlamente, welche letztere, wie erwähnt, nur beratende Funktionen haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Yaffé.

Bemerkung der Redaktion: Es ist ohne weiteres zuzugeben, daß sich der Vorschlag Prof. Yaffés nach seinen eigenen Angaben ganz anders darstellt, als nach dem irreführenden Auszug, der uns feinerzeit übermittelte wurde. Er scheint uns aber in dieser Originalfassung allerdings auch nicht viel plausibler.

In Organisationen, Kammern und Ausschüssen der verschiedensten Art besitzen die Berufe bereits ihre Vertretungskörper, deren Ausbau und Demokratisierung durchaus erwünscht ist. Keine gesetzgebende Volksvertretung wird ihren sachverständigen Rat entbehren wollen. Warum aber diese Vertretungsförderung zu einem „Nebenparlament“ zusammengefaßt werden sollen, ist uns unerfindlich. Die Zusammenfassung aller verschiedenen Berufe zur Einheit erfolgt doch schon durch die allgemeine Volksvertretung. Neben sie ein berufständisch gegliedertes Parlament, wenn auch nur als „Nebenparlament“ stellen, wäre vielleicht bedenklich. Wir haben schon oft darauf hingewiesen, daß zwischen der russischen Sowjetverfassung und dem konservativen Ideal eines berufständischen Parlaments eine verdächtige Ähnlichkeit besteht. Nur zu leicht könnten die von Yaffé gewünschten Nebenparlamente zum Sammelpunkt aller Sonderinteressen werden. Die sich dem in der Demokratie verfochtenen allgemeinen Volksinteresse entgegenstellen.

Wir wünschen lebhaft, daß der Wiederaufbau der Reichsverfassung nach den klassisch-strengen Linien der Demokratie erfolgt, ohne verwirrende Kokosförmigkeit einer berufständischen Sonderparlamentarier. Auch für die Frage der föderativen Gliederung wird sich eine Lösung im Sinne der reinen Demokratie leicht finden lassen!

Rohstoffe für Europa.

Die deutschen Bedürfnisse nicht berücksichtigt.

Bern, 11. Dezember. Wie der amerikanische Pressedienst in der Schweiz aus Brooklyn meldet, erklärte William Redfield, der Handelsminister der Vereinigten Staaten, vor der Brooklyn Handelskammer: Mit aller Wahrscheinlichkeit sei mit einer Nachfrage von Rohmaterialien u. a. zu rechnen, deren Wert in die Milliarden geht und die größtenteils von Amerika zu liefern seien, da Großbritannien für sich selbst sorgen müsse. Die deutschen Bedürfnisse seien dabei nicht berücksichtigt, da zuerst jene Nationen beliefert werden sollen, die für die Entente kämpften.

Gegen die innere Zertrümmerung Deutschlands.

Ein schwedischer Protest.

Die südschwedische sozialdemokratische Zeitung „Arbetet“, die während der ganzen Dauer des Krieges der Entente zugeneigt und sich deutschfeindlich zeigte, richtet sich neuerdings energisch gegen die Rücksichtslosigkeit der Entente, die einen Frieden ohne Mitwirkung Deutschlands diktieren wolle und daraufhin arbeitet, Deutschlands innere Zertrümmerung herbeizuführen. Sehr scharf wendet sich auch das Blatt gegen den Entente-Imperialismus, der sich in den Entschädigungsansprüchen zeigt, wonach Deutschland nicht nur Schadenersatz für die Verwüstungen in Belgien und Nordfrankreich, sondern auch die Kriegskosten der Entente ersetzen solle. Das Blatt weist darauf hin, daß bei einer solchen Kauzgieier der Entente die Schulden Deutschlands nicht in der Lage sein werde, die Schuld zu zahlen. Mit Geld sei es unmöglich, solle es in Waren geschehen, so würde die deutsche Industrie eine solche Entwicklung nehmen, daß sie die englische bald überflügelt hätte und die Ententeländer mit deutschen Industrieprodukten überschwemmt würden.

Am Ziel!

Der sich lange selbst vergessen, ist am Ziel der Unglücksbahn, und der Mensch, der sie durchmessen, kommt beim Menschen endlich an.

Georg Dermegh.

Dichtungen wider den Krieg.

Ernst Deutsch, der junge Darsteller der Reinhardt-Bühne, las gestern abend im Harmoniumsaal Dichtungen wider den Krieg. Auf dem Programm standen Barbusse, Tolstoi, Werfel, Leonhard Frank. Deutsch, dieser Verkörper der Seele, erfüllt von den Flammen reinen Menschentums, gab dem Schmerz und der Not dieser grauenerfüllten Zeit erschütternden Ausdruck.

Er war der Mensch schlechthin, der angstgequälte, der verzweifelte, der seinen Untergang beweint. Alles Leid, das wir in vier Jahren durchleben mußten, lebte in seiner Stimme. Nach Hand er da und zeigte seine blutenden Wunden, und mit dem Vater in Frank's Revolver schlug er sich die Brust: mea culpa, mea culpa. Keine Schuld! Keine große Schuld! Aber aus aller Verzweiflung löste dann das eine große Wort „Brüder“ hervor und wurde Flamme, schwellender Ruf und brausende Verkündigung. Heber eine Brücke von Licht, die die neu erwachende Liebe gebaut, schritten die, die bisher Feinde waren, einander entgegen.

Deutsch ist als Vortragender ganz fern von aller „Eitelkeit des Werks“. Er will nur die Seele geben, den reinen Ton der Empfindung. Er ist Schrei und Stille. Er wirft im Ausdruck des Gefühls die Arme empor, ist Manifest und glühender Aufruf. Aber in den Flammen seines Gefühls schlägt das Herz der Menschheit. Er steht da, nicht einer, sondern Tausende, ein ganzes leidgequältes Geschlecht. So war der Eindruck tiefe, aufrüttelnde Gewalt.

Richard Strauß' Opernhausziele.

Richard Strauß hat mit dem Direktor Proschner für das Opernhaus ein Arbeitsprogramm vereinbart. Die Hauptziele geben folgende Richtung der künstlerischen und sozialen Ziele an:

Ausbau des deutschen Spielplans, ohne der auch von dem „Theaterdirektor“ Goethe mit Nachdruck vertretenen Forderungen des Zones zu verpassen und ohne den Weiterverleihen des Auslandes den ihnen gebührenden Platz vorzuenthalten. Wiederaufnahme der wichtigsten Werke der klassischen Welt. Weitestgehende Berücksichtigung des Wagnerischen Kunstwerkes, Besondere Förderung der Kunst der Lebenden, von welcher an bereits in Vorbereitung befindlichen größeren Werken noch in dieser Spielzeit „Der Siger von

Die Räumung im Osten.

Berlin, 12. Dezember. Odeffa wird in diesen Tagen geräumt. — Die Odeffegruppe Madensens setzt ihren Rückmarsch planmäßig fort.

Die Franzosenherrschaft in Lothringen.

Stuttgart, 11. Dezember. In hiesiger militärischer Stelle ist ein Bericht von Flüchtlingen des Arbeiter- und Soldatenrates in Metz eingegangen, aus dem folgendes hervorgeht:

In Metz und ganz Lothringen internierten die Franzosen alle männlichen Personen, deren Eltern nicht vor 1870 in Lothringen gewohnt haben. Sie machen dabei keinen Unterschied, ob es sich um Leute jenseits des wehrpflichtigen Alters handelt, oder um solche, die noch in diesem stehen, ebenso ob sie ordnungsgemäß entlassen sind oder nicht, gleichgültig, ob die Entlassung seitens der Dienststelle oder des Arbeiter- und Soldatenrates erfolgte. Ferner wird kein Unterschied gemacht, ob es sich um Mannschaften, Unteroffiziere oder Offiziere handelt. Das gleiche haben wir von Oberhomburg, bei St. Amand und Saarbrücken aus dem Munde der Einwohner gehört. Soweit bekannt, sind allein von Metz 380 Offiziere und 8000 Mann nach Nancy geschickt worden, von wo sie weiter nach Nordfrankreich gebracht werden sollen. Die bekannten französischen Schimpfnamen, wie „sale Boche“, gelten ihm überall in die Ohren. Die Bevölkerung ist ohne Rechte, da alle Vorräte weggeschafft sind. Sämtliche Denkmäler sind von ihren Sockeln heruntergerissen worden. Sechs Mitglieder des Soldatenrates wurden verhaftet.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Kolmar vom 10.: Alle wehrpflichtigen Eingewanderten, auch die Naturalisierten sowie deren Söhne werden nach der Sammelstelle Dornach-Mülhausen und von da nach Konzentrationslagern in Frankreich gebracht, wo sie bei den Aufräumungsarbeiten Verwendung finden sollen. Weiter haben die Franzosen härteste Zensur für die Zeitungen wie Briefschaften eingeführt, ebenso die Sperre von einer Ortschaft zur anderen. Die Ausweisung Kolmarer deutscher Beamten und deutschgesinnter Eläster ist unter Formen erfolgt, die jeder Menschlichkeit und jedem Rechtsgefühl Hohn sprechen.

Die Militärdienstpflicht soll verschwinden.

Eine neue Rede Lloyd Georges.

London, 11. Dezember. Reuters. In einer Versammlung in Bristol sagte Lloyd George, daß das Militärdienstgesetz aufgehoben werden wird, sobald die Notwendigkeit dafür aufgehört hat. Es bestehe nicht die Absicht, es zu erneuern. Ob wir in Zukunft Dienstpflicht in irgendeiner Form nötig haben werden, hängt nicht von den Ansichten irgendeines politischen Führers ab, sondern wird ganz von den Friedensbedingungen abhängen. Der große Krieg hat England die Dienstpflicht aufgenötigt, und in diesem Krieg wurde es durch die militärische Maschine des Kontinents hineingerissen. Lloyd George fuhr fort: Wenn wir einen dauernden Frieden wollen, so müssen wir den Dienstpflichtarmen auf dem europäischen Kontinent ein Ende machen. Deutschland, Oesterreich, Rußland, die Türkei und Bulgarien hatten Armeen von zusammen zwölf Millionen Mann. Es ist nicht denkbar, daß wir diesen Ländern erlauben werden, wiederum gegen ihre Nachbarn eine solche Armee aufzustellen. Die Friedenskonferenz wäre dann eine Farce. Es sei ein Unterschied zwischen einer Armee, die für die Verteidigung organisiert sei, und einer für die Offensivbestimmten. Die deutsche Armee sei für Offensivzwecke, die britische für Defensivzwecke organisiert gewesen. Dies sei auch der Grund, warum England den Krieg nicht herausbeschoren und warum Deutschland es tat. Wir waren zu einem Offensivkrieg nicht gerüstet. Ueber die Marine sagte Lloyd George, sie sei keine Offensiv-, sondern eine Defensivwaffe, deshalb beabsichtige England nicht, sie aufzugeben. Sie habe die britischen Inseln jahrhundertlang vor der Invasion bewahrt, und England beabsichtige nicht, seine Zukunft auf Spiel zu setzen. Wenn wir, sagte Lloyd George, auf der Friedenskonferenz nicht einen Zustand schaffen, der der Wehrpflicht auf der ganzen Welt ein Ende macht, so würde unvermeidlich die Zeit kommen, wo Großbritannien sich wieder in einen Konflikt würde stürzen müssen, weil es der Hauptverteidiger der Freiheiten der Welt ist.

Die Bolschewiki im Baltikum.

Notzwei der baltischen Deutschen.

Aus Kreisen des baltischen Deutschtums wird uns geschrieben: Die estnische Regierung hat mit der Bitte um Unterstützung die telegraphische Meldung nach Berlin gelangen lassen, daß die russischen Bolschewiki bereits die Bahnlinie Reval — Dorpat gefährdeten. Beide Städte sind aufs schwerste bedroht, da die Banden sowohl von Narva her wie auch südlich des Peipus-Sees in das baltische Land eindringen und sich schon in den Besitz von Werra in Livland gesetzt haben. Die in Estland und Nordbaltikum befindlichen deutschen Truppen geraten dadurch in Gefahr, abgeschnitten zu werden. Die Lage der nichtbolschewistischen Esten und Deutschbaltiken sei vergeblich.

A- und S.-Räte und Entente.

Keine Auflösung in der neutralen Zone.

Der Arbeiter- und Soldatenrat Frankfurt a. M. veröffentlicht folgende amtliche Mitteilung: Die in verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, daß die Entente die Auflösung der Arbeiter- und Soldatenräte in der neutralen Zone verlangt habe, ist vollkommen unrichtig. Der Arbeiterrat hält hier wie in anderen Städten nach wie vor seine Tätigkeit aufrecht. Die Forderung der Auflösung ist auf folgende Mitteilung des Armeehauptquartiers zurückzuführen:

Die Entente hat sich das Kontrollrecht in der neutralen Zone vorbehalten. Arbeiter- und Soldatenräte werden von ihr nicht gebildet, sie sind daher in der neutralen Zone aufzulösen. Die Mitglieder der Arbeiter- und Soldatenräte, die in der neutralen Zone angegriffen werden, müssen gewärtig sein, von der Entente verhaftet zu werden.

Der Arbeiterrat erklärt nach dieser Feststellung, daß es vollkommen unwohl sei, daß die Entente nach den Waffenstillstandsbedingungen sich Eingriffe in die innerpolitischen Einrichtungen der neutralen Zone vorbehalten habe. Die Auflösung der Arbeiter- und Soldatenräte in der neutralen Zone sei keine Forderung des Friedens, sondern der Wunsch der gegenrevolutionären Kräfte unseres Landes.

Es bedarf der dringenden Feststellung, von wem die Falschmeldung des Armeehauptquartiers ausgeht und wodurch sie veranlaßt worden ist.

Wie Spartakus Wahlen macht,

Kein gleiches Wahlrecht — Keine Verhältniswahl — Majorisierung durch Nichtstimmberichtigte.

Die Elberfelder „Freie Presse“ bringt am Dienstag an der Spitze des Blattes folgende Erklärung:

Gestern hat in Barmen eine Konferenz der Arbeiter- und Soldatenräte des Regierungsbezirks Düsseldorf getagt. Diese Konferenz hat die Wahlen vorgeschlagen zur Reichskonferenz der Arbeiter- und Soldatenräte, die am 16. Dezember in Berlin stattfinden soll. Die Arbeiter- und Soldatenratsmitglieder, die auf dem Boden der alten sozialdemokratischen Partei stehen, hatten beantragt, es den einzelnen Wahlkreisen zu überlassen, auf Grund der Bevölkerungszahl Delegierte nach Berlin zu entsenden. Dieser Antrag wurde von der Konferenz, die vorwiegend besucht war von Anhängern der unabhängigen Partei und der Spartakus-Gruppe, abgelehnt.

Ein Entschließungsantrag, daß dann, wenn die Konferenz die 19 Vertreter des Regierungsbezirks Düsseldorf wähle, diese Vertreter auf Grund der für die einzelnen Vorschlagslisten abgegebenen Stimmen zu verteilen seien, wurde ebenfalls abgelehnt. Daraufhin verließen die Anhänger der sozialdemokratischen Partei unter Protest den Saal.

Die Konferenz sollte auf Grund eines Beschlusses des Bezirks Arbeiter- und Soldatenrates, der am Freitag, den 8. Dezember, in Barmen tagte, von jedem Wahlkreis durch 20 stimmberechtigte Vertreter besetzt werden. Eine Anzahl Wahlkreise, und zwar die 6 linksrheinischen, konnten, da sie im besetzten Gebiet liegen, auf der Konferenz nicht vertreten sein. Der Kreis Duisburg hatte offiziell auch keine Vertretung zu der heutigen Konferenz entsandt. Der Kreis Essen war nur durch 7 Arbeiterratsmitglieder vertreten. Andere Wahlkreise hatten zum

„Libera“ von d'Albert, „Schafstange“ von Gelles zur Aufführung gelangen.

Es wird angestrebt der Bau zweier neuer Opernbühnen, durch welchen sowohl den Wünschen nach größerer Ausdehnung der Schichten des Volkes zu Opernvorstellungen gerecht, andererseits das künstlerische Ziel verwirklicht werden soll, für jede der verschiedenen Gattungen der Opern das entsprechende Haus zu schaffen. Es soll demnach in dem bisherigen Opernhaus unter den Linden die sogenannte große Oper verbleiben. Ein neues großes Volkstheater, bis zu 3000 Personen fassend, für alle Werke festspielartigen Charakters, besonders der Werke Wagner's, soll als ein Haus geschaffen werden, das eine Vereinigung des Wagnerischen Schauspielhauses, das nur 1500 Personen faßt, und eines neue große Schauspielhauses aufnehmenden Amphitheaters darstellt. Davon anschließend ein drittes kleines Haus für Spieloper.

Weitgehende soziale Fürsorge bezüglich Erhöhung von Gehältern des Orchesters, des Chors und aller Beamten und sonstigen Angestellten des Hauses auf ein Niveau, das allen diesen Mitgliedern des Kunstsinns eine von den bisherigen materiellen Sorgen befreite Existenz sichert. Genaue Durcharbeitung des Personalbestandes, die eine gerechte Verteilung der künstlerischen Beschäftigung der einzelnen Mitglieder erzielt, genaue Einleitung der Urlaube, damit dieselben nicht wie bisher die künstlerischen Pläne der Leitung beeinträchtigen, Regelung der Probeneinstellung nach den berechtigten Wünschen des Personals.

Unter Vermeidung eines rein äußerlichen Brunsils liebevolle Förderung aller wertvollen modernen Ideen im Gebiete der ganzen Ingenieurkunst auf der Grundlage, daß möglichst jedem einzelnen Werke der gesamte Rahmen gegeben werde, den sein Spiel erfordert und der mit der Zeit seines Entstehens und mit seinem inneren Charakter im Einklang steht.

Vorliegendes Programm erhebt noch nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Theater i. d. Königgräberstr.: „Musik“.

Von Franz Webelin.

Die neue sehr gute Aufführung von Webelins „Musik“ konnte am Ende doch nur den früheren Eindruck bestätigen, daß diese polemisch gegen bestimmte Münchener Persönlichkeiten gerichteten Szenen aller dramatischen Qualitäten ermangeln. Wirklich lebendig, in der Gehörtheit ihrer Aufstellungen mit anschaulicher Räumierung durchgeführte Gestalten, wie sie das realistisch-naturalistische Schauspiel erfährt, finden sich je wohl auch sonst kaum in den Werken des Autors. Hier aber spürt man von jener frapperierenden Beleuchtung durch einzelne led hingeworfene Jüde und Reflexionen, die anderswo bei ihm das Defizit an psychologischen Detail ersetzen, so gut wie nicht. Das unglückliche Mädchen, das in einem nichtwürdigen „Gesangsbüchlein“ wird verliert die Abreibung der Frucht, zu welcher er sie drängt, im Gefängnis läßt und später das

Kind, das sie von ihm empfängt und austrägt, das Kind, an das sich ihre betrogene Liebe klammert, durch den Tod verliert, gleich an seinem Waid vorüber, so fern und schattenhaft wie der russische Professor, selbst der eifersüchtigen Gattin und der Moral predigenden Hausfrau, — ein Verwandter des Normannen im Webelinschen „Marquis Keith“. Der Gang zum Paradoxen, eines der wesentlichen Elemente in Webelins Schaffen, verleugnet sich auch hier nicht, spürt sich jedoch nicht zu Gegenständlichkeit zu, die den Geist beschäftigen könnten. Hinter dem bunten Wechsel der Situationen herrscht kein einheitliches lebendes Moment hervor.

Präulein Orka entfaltet im Rahmen dieses programmatrischen als Klara Hünerwabel eine reiche Fülle schauspielerischer Virtuosität. Wenn die Figur bei der Flüchtigkeit ihrer literarischen Charakteristik dem Zuschauer auch notwendig fremd bleibt, erhielt sie durch die Kunst der Darstellerin in den verschiedenen Szenen oft eine eigenartige momentane Wirkungskraft. Sie rührte durch eine stille Kindlichkeit und fand im letzten Akt bei dem Tode ihres kleinen erschütternde Akzente der Dargestellten und der Verwirklichung. Herr Harto bemühte sich mit Erfolg den äußerlich künstlich ausgeschalteten russischen Professor durch einen aufgewählten Ton von undurchdringlicher komödiantischer Selbstgefälligkeit ein wenig näher zu individualisieren. Die ganz unklar bleibende Rolle der Professorgattin und des Eifers waren Frau Jena und Marba und Ferdinand v. Allen übertragen. Der große Applaus galt außer den Schauspielern wohl in erster Reihe dem Namen Webelin.

Notizen.

Die Theater auf! Im kleinen Theater haben heimkehrende Krieger zu der am Freitag mittag 11/12 Uhr stattfindenden Generalprobe von Hans Krands Drama „Freie Anechte“ unentgeltlich Zutritt. Die Ausgabe der Karten erfolgt

Arbeiterrat für Kunst. In den letzten veröffentlichten Leitlinien muß es heißen: „Der Künstler muß die Normgebung bestimmen vom Stadtbild (nicht Stadtbild) bis hinunter zur Münze und Briefmarke.“

Eisbahn-Brand, die am Dienstag vor der Obmannschaft der Freien Volkshöhle Karl Hauptmanns Teubum „Aria“ vorgetragen, ist fernzeitlich nicht, wie es in der Monatsführung ihres Monats hieß, wegen des Vortrags dieser Dichtung in Schutzhaft genommen worden. Es ist eine Verwechslung. Sie kam in Unterführungsbahn wegen Aufbeziehung der Lichtverhältnisse zustande.

Der Flug der Urzeitvögel. In fernsten Zeiten der Erdgeschichte lebte ein geflügeltes Reptil, das eine Spannweite von über acht Metern hatte und trotz seiner riesigen Größe, wie paläontologische Forschungen jetzt gefunden haben, imstande war, Flüge von 150 Kilometern auszuführen. Man hat außerdem die Spuren von riesigen Wasserjungfrauen gefunden, deren Hüfte etwa 1 Meter hoch und deren es heute ganz unmöglich sein würde, sich vom Boden zu erheben. Zur Erklärung dieser ganz merkwürdigen Flugkraft ist in Betracht zu ziehen, daß in jener Zeit der atmosphärische Druck erheblich härter gewesen ist als heute.

Achtung! Arbeiterräte! Achtung!

Freitag, den 13. Dezember, abends 7 Uhr
im Böhmisches Brauhaus, Landsberger Allee 12
(Gingang durch den Garten, linker Saal):

Versammlung

sämtl. Arbeiterräte Groß-Berlins, die auf dem Boden der alten Sozialdemokrat. Partei stehen.

Die sehr wichtige Tagesordnung erfordert die Anwesenheit aller als Arbeiterräte gewählten Parteigenossen!

Der Propaganda-Ausschuss.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer.

Morgen Freitag, den 13. Dezember, abends pünktlich 7 1/2 Uhr, in den Sophienkölle, Sophienstr. 17/18:

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht über die Verhandlungen der gewählten Kommission.
2. Fortsetzung der Tagesordnung vom Donnerstag, den 28. Novbr.: Wahlen usw.
3. Mitteilungen über die Beschlüsse der Gewerkschaften. 4. Verschiedenes.
Zu dieser Versammlung sind außer den Delegierten auch die Vertrauensmänner und Deputierten eingeladen. Ohne Legitimation kein Eintritt!
27/18 Der Vorstand.

Deutscher Bauarbeiter-Verband Verein Berlin.

Heute Donnerstag, den 12. Dezember d. J., abends 5 Uhr
(also gleich nach Peterabend)
im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15:

Allgemeine Bauarbeiter-Versammlung

Wahl der Delegierten zum Arbeiterrate.
Alle Kollegen haben die Pflicht, um 5 Uhr zur Wahl zu erscheinen!
143/11 Der Einberufer.

Bäckermeisterversammlung von Groß-Berlin.

Freitag, den 13. Dezember 1918, nachmittags 5 Uhr, im „Altehaus“, Obenstraße 2 (a. d. Köpenicker Straße):

Versammlung der Bäckermeister und Bäckermeisterfrauen von Groß-Berlin.

Tagesordnung:
1. Der Bericht der Kommission über die finanziellen Verhältnisse des Bauernbrotvereins von Groß-Berlin.
2. Bericht über die Tätigkeit der Bäckermeisterfrauen.
3. Die neue Verfassung.
Kollegen und Kolleginnen! Wer es möglich ist, mit der geforderten Pünktlichkeit zu erscheinen, ist erwünscht.
Der Bäckermeister, F. v. O. Schilling.

Verband der Sattler u. Porteleutler. Ortsverwaltung Berlin.

Achtung! Militärbranche. Achtung!
Sonntag, den 14. Dezember 1918, nachmittags 3 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15 (Großer Saal):

Branchen-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Geschäftliches. 2. Stellungnahme zur Regelung der Brotversorgung. 3. Bericht über die Tätigkeit der Sattler u. Porteleutler. 4. Verschiedenes.
Kollegen! Ihr Erscheinen ist dringend notwendig.
152/11 Die Geschäftsleitung.

Allgem. Deutscher Gärtnerverein Verwaltung Groß-Berlin.

Berlin 5 12, Tullerstr. 1. Vorstand: Stadtpark 3728.

Blumenbinder! Blumenbinderinnen! Gärtnergehilfen!

Freitag, den 13. Dezember 1918, abends 7 1/2 Uhr, im Köpenicker Brauhaus, Obenstraße 2, Berlin, Volkswahlstr. 12/13:

Blumengeschäfts-Angeklagten-Versammlung

Tagesordnung:
1. Die Forderungen der Blumengeschäfts-Angeklagten. (Schlichtung, Arbitration, Schiedsgericht, etc.)
2. Die Forderungen der Blumenbinderinnen. (Schlichtung, Arbitration, Schiedsgericht, etc.)
3. Die Forderungen der Gärtnergehilfen. (Schlichtung, Arbitration, Schiedsgericht, etc.)
Kollegen und Kolleginnen! Ihr Erscheinen ist dringend notwendig.
152/11 Die Geschäftsleitung.

Umsatz-Organisator kaufmännischer Leiter sucht Kapital-Beteiligung

an Interessengruppe mit Warenmarkt (versteht sich) in allen Waren und Dienstleistungen in ganz Deutschland) oder an demselben interessierten Handel mit einer kleinen Kapital-Beteiligung von 1.450 an Gerstmann's Anwesenbüro, Wilmersdorf.



Volks-Feuerbestattungs-Verein Groß-Berlin
Geschäftshaus:
N. O. Schöneberg, Uferstr. 4 II. Tel.: Berlin 14787.
Unser langjähriger Vorstandsvorsitzender, Herr
Hermann Becker
wegwehrt. 19. 205/0
U. verstorben.
Einkaufspreise: Freitag, den 13. Dezember, nachm. 3 Uhr, im Vereinsheim, Uferstr. 4 II. 204/0

Ordnerschaft der Neuen Freien Volksbühne.
Hiermit ist folgende Mitteilung, die unter langjähriger Ordnungsvorsitzender
Hermann Becker
gestanden ist, 1918/9
Die Einkaufspreise sind am Freitag, den 13. Dezember, nachm. 3 Uhr, im Vereinsheim, Uferstr. 4 II. 204/0
U. verstorben.
Einkaufspreise: Freitag, den 13. Dezember, nachm. 3 Uhr, im Vereinsheim, Uferstr. 4 II. 204/0

Als Opfer des hiesigen Freiheitskrieger am 16. Oktober 1918 sind
Herrn **Karl Schwarz**
im Alter von 31 Jahren.
Die trauernden Eltern und Geschwister
F. Schwarz, mit
Kunstraße 73.
Schlaf wohl!
Es gibt kein Wiederleben!

Deutscher Metallarbeiterverband. Verwaltungsstelle Berlin.

Dem Andenken unserer im Felde gefallenen und verstorbenen Kollegen gedenkt:

- Alexander, Georg, Klempner, geb. 10. 2. 84 zu Romig.
- Baumann, Albert, Klempner, geb. 24. 2. 84 zu Uebel.
- Fritz, Bruno, Arbeiter, geb. 8. 8. 87 zu Berlin.
- Haase, Fritz, Schlosser, geb. 10. 8. 85 zu Berlin.
- Heldler, Ernst, Gürtler, geb. 9. 12. 88 zu Berlin.
- Jakoberynski, Karl, Maschinen-Arbeiter, geb. 8. 11. 87 zu Weingarten.
- Japke, Ernst, Arbeiter, geb. 18. 1. 88 zu Kutzow.
- Inorr, Richard, Metallarbeiter, geb. 25. 1. 88 zu Friedrichshagen.
- Kosehnick, Erich, Arbeiter, geb. 13. 8. 88 zu Friedrichshagen.
- Lindenberg, Adolf, Klempner, geb. 10. 10. 73 zu Berlin.
- Meyer, Walter, Schlosser, geb. 22. 7. 81 zu Berlin.
- Miersch, Willi, Schlosser, geb. 10. 8. 88 zu Berlin.
- Neumann, Walter, Schlosser, geb. 6. 2. 81 zu Berlin.
- Schneider, Karl, Schmied, geb. 18. 8. 86 zu Rungsdorf.

Ehre ihrem Andenken!
Die Ortsverwaltung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben, herzengutten, unvergesslichen Frau, sage ich allen Freunden, Bekannten und Kollegen, insbesondere dem Sängerkorps und Herrn Dupont meinen herzlichsten Dank.
Berlin, den 10. Dezember 1918.

Robert Matschew,
Friedrichstraße 8.

Herrmann Gerson

Werderscher Markt 5-6

Bezugsscheinfrei!

Damenstrümpfe
Flor lederfarbig und weiß, halbdurchbrochen . . . Paar 6.75
Flor schwarz, festes Gewebe, halbdurchbrochen . . . Paar 12.50
Flor m. breit. Doppelrand, schwarz, weiß, lederfarbig Paar 15.50

Kanin-Wickelkragen
M. 69.—
Dazu passender Muff M. 69.—

Herren-Socken
Baumwolle 3.75
schwarz mit Zwickel Paar
Reine Wolle 4.25
gewebt, schwarz . Paar
Flor farbig gemustert 4.75
Paar

Strumpfpräparaturen (aus zwei Paaren ein Paar) werden angenommen

Damen-Handschuhe | **Damen-Handschuhe** | **Damen-Handschuhe**
imit. Leder . . Paar 2.90 4.50 | Trikot . Paar 3.90 4.90 5.90 | Reine Seide 5.90 6.50 7.50
Paar

Spitzen-Verkauf

Leinene Klöppelspitzen für Blusen, Kleider und Decken
Meter 65 75 85 Pfg.

Spachtel-Einsätze, naturfarben für Kleider, Blusen und Gardinen
Meter 2.20 3.90 5.75

Schwarze seid. Chantillyspitzen gute Ausführung in verschiedenen Breiten
Meter 1.00 1.40 1.65

Schwarze seid. Chantilly-Tülle u. Volants für Kleider u. Blusen

Spitzen-Reste

Tüll- und Voileblusen . 39.- Waschblusen mit farb. Band 49.-
Seiden- oder Voile-Ninonblusen von 59.- an
Herren- und Damen-Taschentücher

Geschäftsstellen der Erwerbslostenfürsorge der Stadt Berlin.

Umfrage auf Erwerbslostenfürsorge werden nach vorliegender Stellung im Arbeitsnachweis in den verschiedenen Geschäftsstellen von 8 bis 1 Uhr ausgeführt.
Die Geschäftsstellen sind: 1. Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine, 2. Gewerkschaften, 3. Gewerkschaften, 4. Gewerkschaften, 5. Gewerkschaften, 6. Gewerkschaften, 7. Gewerkschaften, 8. Gewerkschaften, 9. Gewerkschaften, 10. Gewerkschaften, 11. Gewerkschaften, 12. Gewerkschaften, 13. Gewerkschaften, 14. Gewerkschaften, 15. Gewerkschaften, 16. Gewerkschaften, 17. Gewerkschaften, 18. Gewerkschaften, 19. Gewerkschaften, 20. Gewerkschaften, 21. Gewerkschaften, 22. Gewerkschaften, 23. Gewerkschaften, 24. Gewerkschaften, 25. Gewerkschaften, 26. Gewerkschaften, 27. Gewerkschaften, 28. Gewerkschaften, 29. Gewerkschaften, 30. Gewerkschaften, 31. Gewerkschaften, 32. Gewerkschaften, 33. Gewerkschaften, 34. Gewerkschaften, 35. Gewerkschaften, 36. Gewerkschaften, 37. Gewerkschaften, 38. Gewerkschaften, 39. Gewerkschaften, 40. Gewerkschaften, 41. Gewerkschaften, 42. Gewerkschaften, 43. Gewerkschaften, 44. Gewerkschaften, 45. Gewerkschaften, 46. Gewerkschaften, 47. Gewerkschaften, 48. Gewerkschaften, 49. Gewerkschaften, 50. Gewerkschaften, 51. Gewerkschaften, 52. Gewerkschaften, 53. Gewerkschaften, 54. Gewerkschaften, 55. Gewerkschaften, 56. Gewerkschaften, 57. Gewerkschaften, 58. Gewerkschaften, 59. Gewerkschaften, 60. Gewerkschaften, 61. Gewerkschaften, 62. Gewerkschaften, 63. Gewerkschaften, 64. Gewerkschaften, 65. Gewerkschaften, 66. Gewerkschaften, 67. Gewerkschaften, 68. Gewerkschaften, 69. Gewerkschaften, 70. Gewerkschaften, 71. Gewerkschaften, 72. Gewerkschaften, 73. Gewerkschaften, 74. Gewerkschaften, 75. Gewerkschaften, 76. Gewerkschaften, 77. Gewerkschaften, 78. Gewerkschaften, 79. Gewerkschaften, 80. Gewerkschaften, 81. Gewerkschaften, 82. Gewerkschaften, 83. Gewerkschaften, 84. Gewerkschaften, 85. Gewerkschaften, 86. Gewerkschaften, 87. Gewerkschaften, 88. Gewerkschaften, 89. Gewerkschaften, 90. Gewerkschaften, 91. Gewerkschaften, 92. Gewerkschaften, 93. Gewerkschaften, 94. Gewerkschaften, 95. Gewerkschaften, 96. Gewerkschaften, 97. Gewerkschaften, 98. Gewerkschaften, 99. Gewerkschaften, 100. Gewerkschaften.

Gebäude-Nr.	Stabsbezirk	Geschäftsstellen	
		Arbeitsnachweise	Strasse
1	1-14, 155-190, 145-148, 15-20, 21-25, 26-30, 31-35, 36-40, 41-45, 46-50, 51-55, 56-60, 61-65, 66-70, 71-75, 76-80, 81-85, 86-90, 91-95, 96-100, 101-105, 106-110, 111-115, 116-120, 121-125, 126-130, 131-135, 136-140, 141-145, 146-150, 151-155, 156-160, 161-165, 166-170, 171-175, 176-180, 181-185, 186-190, 191-195, 196-200, 201-205, 206-210, 211-215, 216-220, 221-225, 226-230, 231-235, 236-240, 241-245, 246-250, 251-255, 256-260, 261-265, 266-270, 271-275, 276-280, 281-285, 286-290, 291-295, 296-300, 301-305, 306-310, 311-315, 316-320, 321-325, 326-330, 331-335, 336-340, 341-345, 346-350, 351-355, 356-360, 361-365, 366-370, 371-375, 376-380, 381-385, 386-390, 391-395, 396-400, 401-405, 406-410, 411-415, 416-420, 421-425, 426-430, 431-435, 436-440, 441-445, 446-450, 451-455, 456-460, 461-465, 466-470, 471-475, 476-480, 481-485, 486-490, 491-495, 496-500, 501-505, 506-510, 511-515, 516-520, 521-525, 526-530, 531-535, 536-540, 541-545, 546-550, 551-555, 556-560, 561-565, 566-570, 571-575, 576-580, 581-585, 586-590, 591-595, 596-600, 601-605, 606-610, 611-615, 616-620, 621-625, 626-630, 631-635, 636-640, 641-645, 646-650, 651-655, 656-660, 661-665, 666-670, 671-675, 676-680, 681-685, 686-690, 691-695, 696-700, 701-705, 706-710, 711-715, 716-720, 721-725, 726-730, 731-735, 736-740, 741-745, 746-750, 751-755, 756-760, 761-765, 766-770, 771-775, 776-780, 781-785, 786-790, 791-795, 796-800, 801-805, 806-810, 811-815, 816-820, 821-825, 826-830, 831-835, 836-840, 841-845, 846-850, 851-855, 856-860, 861-865, 866-870, 871-875, 876-880, 881-885, 886-890, 891-895, 896-900, 901-905, 906-910, 911-915, 916-920, 921-925, 926-930, 931-935, 936-940, 941-945, 946-950, 951-955, 956-960, 961-965, 966-970, 971-975, 976-980, 981-985, 986-990, 991-995, 996-1000.	138	Wilmersdorf 67
2	149-154	131/100	Tempelhofer Ufer 2
3	155-160	25	Wilmersdorf 15
4	161-165	21	Wilmersdorf 7
5	166-170	60/200	Tempelhofer Ufer 3
6	171-175	144	Wilmersdorf 68-80
7	176-180	114	Wilmersdorf 81-85
8	181-185	11	Wilmersdorf 86-90
9	186-190	11	Wilmersdorf 91-95
10	191-195	25	Tempelhofer Ufer 4
11	196-200	160/81	Wilmersdorf 96-100
12	201-205	207	Wilmersdorf 101-105
13	206-210	399	Wilmersdorf 106-110
14	211-215	24	Wilmersdorf 111-115
15	216-220	119	Wilmersdorf 116-120
16	221-225	218	Wilmersdorf 121-125
17	226-230	268/214	Wilmersdorf 126-130
18	231-235	67	Wilmersdorf 131-135
19	236-240	185	Wilmersdorf 136-140
20	241-245	210	Wilmersdorf 141-145
21	246-250	22/30	Wilmersdorf 146-150
22	251-255	78	Wilmersdorf 151-155
23	256-260	36	Wilmersdorf 156-160
24	261-265	219	Wilmersdorf 161-165
25	266-270	98	Wilmersdorf 166-170
26	271-275	201	Wilmersdorf 171-175
27	276-280	218	Wilmersdorf 176-180
28	281-285	17	Wilmersdorf 181-185
29	286-290	290	Wilmersdorf 186-190
30	291-295	117	Wilmersdorf 191-195
31	296-300	98	Wilmersdorf 196-200

Gebrauchte Pianos

in eigener Reparaturwerkstatt wie neu hergestellt!
Große Auswahl! Beste Garantie! 1918

Klavierstimmer Adam, Mühlstr. 18.

Soldaten!

Berlin O 27, Marsiliusstraße 11.
Besichtigung 8-6 außer Sonntagen.

Achtung! Spezialarzt

Allgem. Ortskrankenkasse Spandau.
Ein Mittwochs, den 18. Dezember 1918, abends 7 1/2 Uhr, im Ritzschhaus, Spandauer Markt 2, eine Sitzung.
Tagesordnung:
1. Bericht über den Verlauf der Verhandlungen mit der Ortskrankenkasse.
2. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
3. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
4. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
5. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
6. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
7. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
8. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
9. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
10. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
11. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
12. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
13. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
14. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
15. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
16. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
17. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
18. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
19. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
20. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
21. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
22. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
23. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
24. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
25. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
26. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
27. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
28. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
29. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.
30. Bericht über die Tätigkeit der Ortskrankenkasse.

Weihnachtsgeschenke.

Konstruktions-Werk, Wilmersdorf 10, 10.

Bekanntmachung.

1. Es sollen 100 Gramm Gruppen auf Wilmersdorf 10 und 100 Gramm Gruppen auf Wilmersdorf 10 der allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin sein.
2. Es sollen 100 Gramm Gruppen, zusammen 100 Gramm Gruppen auf Wilmersdorf 10 und 10 der allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin sein.
3. Unter Ausschluss der allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin sind die Verhandlungen von Freitag, den 13. Dezember, bis Freitag, den 17. Dezember 1918, bei den Kleinrenten abgebrochen.
4. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
5. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
6. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
7. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
8. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
9. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
10. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
11. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
12. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
13. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
14. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
15. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
16. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
17. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
18. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
19. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
20. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
21. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
22. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
23. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
24. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
25. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
26. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
27. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
28. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
29. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.
30. Die Kleinrenten haben die allgemeinen Arbeitslosenversicherung der Stadt Berlin abgebrochen.

Villi

als Fertigung: Bogler & Co., Berlin W 9, Köpenicker Str. 27 Abteilung 9.

Villische

Bogler & Co., Berlin W 9, Köpenicker Str. 27 Abteilung 9.

